



## Neuer Putz für ältestes Beeskower Haus

„Damit man sieht, daß es vorwärts geht, wird nun auch außen gearbeitet.“ Diese Feststellung gilt nicht nur für die Sanierung der Beeskower Innenstadt, sondern auch für das älteste Haus, das vor gut 450 Jahren zwischen Marktplatz und Kirchplatz erbaut wurde. Nun ist die Zeit für die Arbeiten von Peter Drendel an der Hausfassade

des ältesten Hauses Beeskows gekommen. Was man von außen nicht sehen kann – drinnen ist in der Zwischenzeit viel passiert. So berichtet Peter Drendel. Ein Schmuckstück, die sogenannte polnische Stube, steht schon kurz vor der Fertigstellung. Für die Restaurierung im Innen- und Außenraum sind jede Menge Kleinarbeiten not-

wendig. Stroh muß geflochten und mit Lehm verschmiert werden, um das historische Mauerwerk wieder herzustellen. Auch der Holzschutz darf bei einem so hohen Alter nicht zu kurz kommen: Peter Drendel imprägniert nun die außen liegenden sichtbaren Hölzer gegen Schädlinge und den Zahn der Zeit. MOZ-Foto: Jur